

Spielerisch die heimische Natur entdecken

Alsfeld. Alsfelder Kindergartenkinder konnten am vergangenen Dienstag in der Aula der Max-Eyth-Schule an fünf unterschiedlichen Erlebnisstationen spielerisch die heimische Tier- und Pflanzenwelt entdecken. Hierzu eingeladen waren sie von den Schülerinnen und Schülern der Klasse 10 der Berufsfachschule für sozialpädagogische und sozialpflegerische Berufe, die mit dieser Präsentation ihre gelungene Abschlussarbeit des Europa-Projektes „Lernort Natur“ vorstellten. Ein Projekt, das in Kooperation der Max-Eyth-Schule mit dem Ausbildungszentrum für Naturschutz (ÄZN) im Vogelsbergkreis durchgeführt wird, unter Leitung von Elke Keil und Agnes von Zepplin (Lehrerinnen der MES), sowie Ute Kornstädt (ÄZN). sechs Projektstage zu unterschiedlichen Naturthemen waren über das Schuljahr verteilt und fanden bei Wind und Wetter statt. Tierspuren im Kirtorfer Wald, die Gewässergüte der Schwalm, Pflanzenbestimmung im Park „in den Erlen“, Früchte und Samen, Überlebensstrategien von Tieren im Winter, sowie Wiesenkräuter waren die Themen. dabei ging es nicht nur um die Vermittlung biologischen Wissens, sondern auch um Naturerfahrung und Natur Erleben, denn Schülern dieser Altersstufe fehlt häufig ein Bezug zur Natur. Naturerlebnisspiele wie blindes Ertasten von Baumstämmen, und die spiegelverkehrte Wahrnehmung unserer Umgebung erlauben einen anderen spannenden Zugang zu unserer Umwelt.

Die Schüler hatten nun die Aufgabe, das Gelernte in einer präsentation kindgerecht darzustellen und ihre kleinen Gäste aus der städtischen Kindertagesstätte Wichtelland



Die Kinder hatten viel Spaß bei den verschiedenen Aktivitäten rund um die Natur.

und vom Krebsbach-Kindergarten an den einzelnen Stationen zu betreuen. Neugierige und strahlende Kinderaugen waren Beweis für die gelungene Umsetzung und derverdiente Lohn für die vorangegangenen Mühen. An der Bachstation wurden in den Morgenstunden aus dem Krebsbach gefangene Wassertiere in einem Aquarium zur Schau gestellt und konnten unter einer Stereolupe stark vergrößert betrachtet und bestimmt werden. Sich Auge in Auge mit einem Bachflohkrebs wieder zu finden ist schon ein besonderes Erlebnis. Papierseerosen, die sich bei Wasserkontakt öffnen und Kindernamen preisgeben sorgten für belustigtes Gekicher. Bei Tierspuren aus dem Wald wurden die selbst gesammelten Exponate auf Moosen und Laub gebettet präsentiert. Die Kinder staunten nicht schlecht

über den Wildschweinkiefer, der abgenagt vor einem alten Dachsbau im Kirtorfer Wald gefunden wurde. In Anlehnung an das Ausgießen von echten Tritts Spuren wurden die Handabdrücke der Kinder mit Gips ausgegossen, welche sie als Andenken mit nach Hause nehmen konnten.

Am Wildkräuterstand erwartete die Kinder ein einladend gedeckter Tisch mit selbst zubereiteten Köstlichkeiten aus der Natur, wie Kräuterquark, Mandalabrot und Löwenzahnblütengelee. Die meisten von ihnen probierten ohne Vorbehalte und hatten ihren Spaß beim Gänseblümchen essen. In der Kräuterapotheke zerstampften sie Spitzweigerichblätter und legten Verbände als erste Hilfe bei Mückenstichen an. Auch Kräuterhefte konnten zur Erinnerung geklebt werden.

Wie Fuchs, Frosch, Siebenschläfer, Igel und Schwalbe die unwirtliche Jahreszeit verbringen war am Stand Überlebensstrategien von Tieren im Winter naturgetreu aufgebaut und anschaulich gestaltet. Huuh, was ist denn das? Das fühlt sich aber komisch an! Bei Spiel und Spaß waren die Sinne gefragt. Naturgegenstände (Fichtenzapfen, Steine, Erde, Wasser) mussten blind ertastet werden, und beim Spiegellauf unter Bäumen schien die Natur plötzlich Kopf zu stehen.

Landschaften aus Naturmaterialien gestaltet, sowie Exponate zu den vier Elementen Feuer, Wasser, Erde, Luft rundeten das positive Gesamtbild der Präsentation ab, für die auch Schulleiter Friedhelm Miebach anerkennende Worte fand.